PMO-Syndrom: eine folgenreiche Hormonstörung

Das polyendokrine metabolische Ovarsyndrom (PMO-Syndrom, PMOS) ist eine der häufigsten Hormonstörungen bei jungen Frauen und kann einhergehen mit Zyklusstörungen und einem erhöhten Spiegel männlicher Hormone mit den entsprechenden Auswirkungen (Akne, vermehrte Körperbehaarung, Haarausfall). Es ist eine der bekanntesten Ursachen dafür, dass eine Frau nicht schwanger wird.

Das PMO-Syndrom steht oft im Zusammenhang mit einer Insulinresistenz – einer Störung des Insulinhaushaltes, bei der die Körperzellen das Hormon Insulin nicht mehr identifizieren können. Der Körper reagiert zuerst mit einer Überproduktion von Insulin (Hyperinsulinämie), was letztendlich zum Diabetes mellitus Typ 2 führen kann.

Metformin – die Therapie als Chance

Metformin ist ein seit Jahrzehnten in der Behandlung der Blutzuckerkrankheit (Diabetes mellitus) zugelassenes Medikament. Es wirkt gegen die Insulinresistenz, wodurch die Ansprechbarkeit des Gewebes für Insulin verbessert wird. Das führt zu einer verbesserten Blutzucker- und Stoffwechseleinstellung sowie einer Abnahme der männlichen Hormone.

Die Metformin-Therapie sorgt dadurch für eine Normalisierung der gestörten Zyklusblutung, das Eintreten einer Schwangerschaft ist möglich. Der erhöhte Spiegel männlicher Hormone vermindert sich, weshalb auch die vermehrte Körperbehaarung zurückgeht. Bei übergewichtigen Mädchen und jungen Frauen kann eine frühzeitige Therapie des PMOS die vollständige Ausbildung des Syndroms stoppen.

Sie haben weitere
Fragen zu diesem Thema?
Sprechen Sie uns an.

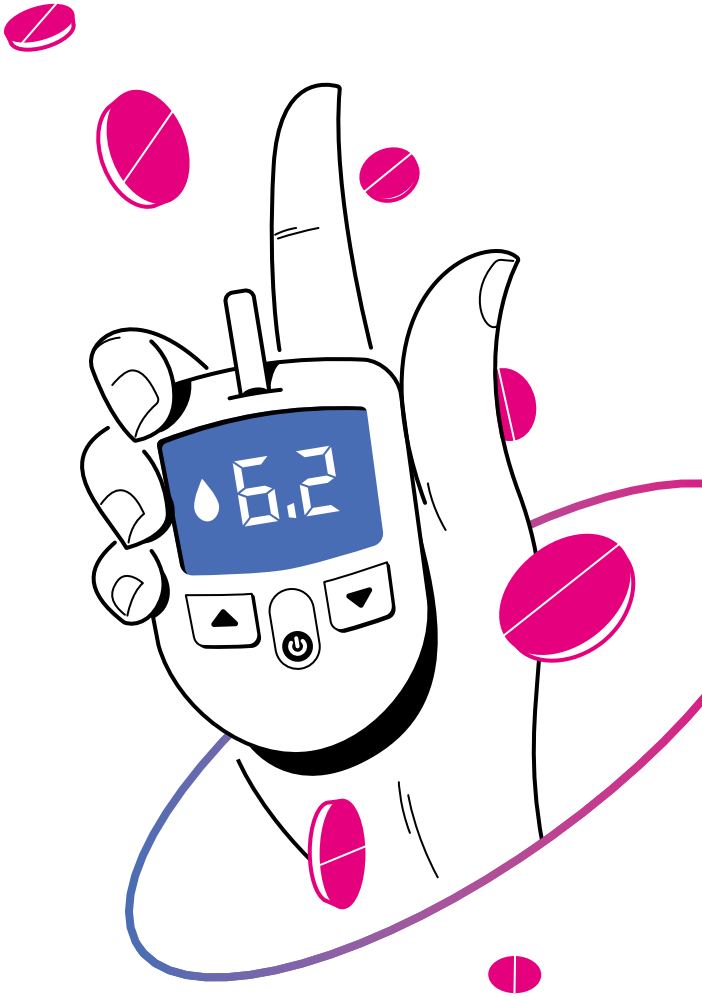
LIMBACH HEALTH

Herausgeber: © Limbach Gruppe SE – 08-2026_Metformin

Gut informiert

Metformin-Therapie bei PMO-Syndrom

Wichtige Patient:innen-Information



LIMBACH HEALTH

Die Metformin-Therapie

Bei der Einnahme unbedingt beachten

Setzen Sie das Medikament ab …

- Bei extremen Fastenkuren (mit weniger als 1.000 Kalorien/Tag) wegen Gefahr der Laktatazidose
- Bei Alkoholkonsum (evtl. kleine Menge möglich)
- Bei fieberhaften Infektionen, Durchfallerkrankungen, schweren Erkrankungen, operativen Eingriffen und intravenöser Gabe von Röntgenkontrastmitteln (2 Tage vorher und nachher)

Das Medikament darf nicht eingenommen werden …

- Bei schweren Leber- und Nierenfunktionsstörungen
- Bei Herz- und Lungenerkrankungen
- Bei Tumorleiden

Für Metformin ist eine Reihe von Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten bekannt. Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin über alle Medikamente, die Sie länger als eine Woche einnehmen, damit diese:r Sie dann über eventuelle Wechselwirkungen aufklären kann.

Die Metformin-Therapie in der Schwangerschaft

Metformin kann auch in der Schwangerschaft angewendet werden, und zwar von der Empfängnis bis zur Geburt. Für die Schwangere und das Baby besteht kein erhöhtes Risiko für Fehlbildungen oder Fetotoxizität.

Die gesetzliche Krankenkasse wird Metformin nur dann erstatten, wenn ein Diabetes mellitus Typ 2 besteht. Ansonsten muss das Medikament „off-label", d. h. außerhalb seiner Zulassung eingesetzt und daher auch privat bezahlt werden.

Der konkrete Therapieablauf

Dosierung (Beispiel)

	Morgens	Abends	
1. Woche	0 mg	500 mg	
2. Woche	500 mg	500 mg	(oder jeweils ½ 850-mg-Tabl.)
3. Woche	500 mg	2 x 500 mg	(oder morgens ½ 850-mg-Tabl. und abends eine 850-mg-Tabl.)
Ab der 4. Woche	Übliche Zieldosis: 2 x 850-mg-Tabl., evtl. Dosisänderung nach Körpergewicht, Laborbefund, Verträglichkeit, Rücksprache mit Arzt oder Ärztin		

Dosisänderung nach Körpergewicht

- < 60 kg → 2 x 500 mg
- > 60 bis 100 kg oder BMI < 30 kg/m² → 2 x 850 mg
- > 100 kg oder BMI > 30 kg/m² → 2 x 1.000 mg

Hinweis zur Medikamenteneinnahme
Zur besseren Verträglichkeit sollte Metformin zu oder nach der Mahlzeit eingenommen werden.

Nebenwirkungen

- Störungen des Magens-Darm-Traktes: metallischer Geschmack im Mund, leichte Übelkeit und Durchfall, selten Erbrechen oder Bauchkrämpfe
- Selten: Anämie
- Sehr selten: lebensgefährliche Laktatazidose mit Muskelkrämpfen, schweren Magen-Darm-Störungen, Schwäche und ggf. Koma

Aufklärung über die Anwendung einer für Ihre Erkrankung nicht zugelassenen Therapie „Off-Label-Use"

Vorname Name Geburtsdatum

Unter Off-Label-Use versteht man die Verordnung eines zugelassenen Fertigarzneimittels außerhalb des in der Zulassung beantragten und von den nationalen oder europäischen Zulassungsbehörden genehmigten Gebrauchs, z. B. hinsichtlich der Anwendungsgebiete (Indikationen), der Dosierungen oder der Behandlungsdauer. Man spricht auch vom zulassungsüberschreitenden Einsatz oder der zulassungsüberschreitenden Anwendung von Arzneimitteln.

Hiermit bestätige ich, dass ich von:

über die bei mir geplante Metformin-Therapie in einem ausführlichen Beratungsgespräch eingehend aufgeklärt wurde. Ich hatte ausreichend Zeit und Gelegenheit, alle mich interessierenden Fragen zu stellen. Ich wurde über Art und Weise der möglichen Therapie und insbesondere über die Wirkungen und Nebenwirkungen der Behandlung informiert.

Die vereinbarte Behandlung kann nicht mit der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) abgerechnet werden. Es besteht gegenüber der GKV auch kein – vollständiger oder teilweiser – Anspruch auf Kostenerstattung. Ich habe keine weiteren Fragen und willige in die Behandlung ein.

Zur Kenntnis genommen und einverstanden:

Ort, Datum Unterschrift Patient:in

Datum Unterschrift Arzt/Ärztin